

Frack sehen. Auf das blumenbestückte, mit Samt und Seide ausgelegte Schlafkörbchen des Jesukindes sei besonders verwiesen; ein strohgefülltes Kripplein vermochte das empfindsame Rokoko dem Gottessohne nicht zuzumuten. (Das heute die Huldigung der Hirten entgegennehmende blondgelockte Knäblein ist nicht „echt“; die Originalfigur ging verloren). Einfacher als Maria und Joseph sind die Hirten gekleidet, doch entbehrt ihre Tracht nicht der Bereicherung durch farbige Westen, seidene Halstücher und feine Spitzensäume. Von einer Fülle bis ins winzigste Detail durchgebildeten Schmuckes sind die vier in der Höhe schwebenden Engel umspinnen, deren nobel geschnittene Gewänder in pastellartigen Farben aller Schattierungen leuchten. Bunt und vielgestaltig ist das naturalistisch behandelte Blumen- und Rankergewirr der hängenden Girlande — ein wahres Paradiesgärtlein für die Engelschar.

Ein märchenhaft schönes Werk, entsprungen freudig beflügelter Phantasie und kunstreichem Händelfleiß ist diese Gerolzhöfer Krippe, erfüllt von der Weihnachtsseligkeit einer längstvergangenen Zeit, die jedoch auch uns noch zu ergreifen und zu beglücken vermag.

## Wiegenlied des Hirten Jsaï

Wie schön erröten doch die Äpfel auf den Ästen!  
Du du, du schönes Kind, bist schöner als die besten,  
bist schöner als das Blut, das meinen Mohn bemalt,  
bist schöner, als der Glanz der Feuerlilien strahlt.

Wie süße ist der Saat ein angenehmer Regen,  
wie süße ist der Schlaf den Müden unterwegen,  
wie süße ist der Tau dem Honigvögelein\*,  
wie süße ist der Klee den müden Schäfelein,

Du du, du süßes Kind, du süßer Himmelsregen,  
bist süßer als der Klee und Schlaf und Tau und Regen,  
du honigsüßes Kind bist süßer als der Wein,  
der süße schmeckt und ist, o süßes Jesulein!

\* der Biene

*Aus dem Weihnachts-Oratorium von Johannes Klay  
(geb. um 1616 in Meissen, gestorben 1656 in Kitzingen,  
wo er als Prediger seit 1650 wirkte.)*

Adalbert Jakob

## Die Heiligen 3 Könige

Es zogen da so von ungefähr  
drei Männer auf staubiger Straß' daher,  
Die trugen alle gar feines Gewand,  
und kamen weit aus dem Morgenland.

Drei Rösslein führten sie hinter sich drein,  
beladen mit Weihrauch, Myrrhen und Wein,  
mit leuchtendem Gold und silbernem Band,  
die heil'gen drei König' aus dem Morgenland.

Des Weges daher kam ein Hirtenknab'  
den frugen sie, wo es noch Herberg gab.  
Der zeigte am Himmel den großen Stern:  
„Der führt euch wohl hin zur Wohnung des Herrn!“

Und als sie kamen zum armen Stall,  
in Ehrfurcht beugten die Kniee sie all'.  
Sie schauten dem Kindlein ins Angesicht,  
daraus ihnen leuchtet das göttliche Licht.

Daraus ihnen leuchtet der gütige Stern,  
im Menschheits Erlöser, in Christus dem Herrn.  
Sie neigten das Haupt und knieten im Kreis'  
und dienten dem Kindlein auf ihre Weis'.